Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 90. **Sonnabend den 9. November 1901.** **11. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Gemäß des Statutes über die Zusammensetzung des hiesigen Gemeinderats sind auf die Jahre 1901 und 1902

3 Ersatzmänner für die erste Klasse der Ansässigen,
2 " " " zweite " " " und
1 Ersatzmann für die Klasse der Unansässigen

zu wählen.

Die Wahlen finden

Sonnabend den 23. November dieses Jahres

von **5** Uhr nachmittags bis **8** Uhr abends für beide Klassen der Ansässigen und für die Klasse der Unansässigen im **Gasthof zum Anker, hier,** 1 Treppe, statt.

Die Ersatzmänner für die Ausschußpersonen der Ansässigen beider Klassen, sowie für die Unansässigen werden von allen stimmberechtigten ansässigen und unansässigen Gemeindegliedern durch direkte Wahl gewählt und werden daher alle stimmberechtigten Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme der Wahl bis 8 Uhr abends an dem gedachten Tage einzufinden.

Die zu Wählenden müssen auf den abzugebenden Stimmzetteln so genau bezeichnet werden, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Die aufgestellte **Wahlliste** liegt vom **6. d. M.** an **14 Tage** beim unterzeichneten Gemeindevorstande zur Einsicht aus, sowie im Wahlanschlag, welcher im Gasthof zum Anker hier an der für öffentliche Bekanntmachungen bezeichneten Stelle aushängt. Einsprüche dagegen sind innerhalb der in § 42 der rev. L.-G.-O. festgesetzten siebentägigen Frist und zwar bis mit **13. November d. J.** abends 5 Uhr bei demselben zu erheben.

Bretnig, am 5. November 1901.

Koch, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk **Bretnig** aufhältlichen Reservisten, alle Dispositionsurlauber und alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 13. November 1901, Nachmittag 3/4 2 Uhr,

in **Großröhrsdorf, Mittelgasthof,**

zur Kontrolversammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.

Königl. Bezirks-Kommando Bautzen.

Neueste Nachrichten.

Peking, 7. Nov. **Li-hung-tschang ist gestern Abend 11 Uhr gestorben.** Li-hung-tschangs Tod wurde durch seine beständige Weigerung, sich von den Geschäften fernzuhalten, beschleunigt, wie auch durch den Widerstand seiner Angehörigen gegen die Anwendung europäischer Heilverfahren, so daß Dr. Velde und Dr. Cottman erklärten, die Behandlung niederzulegen, wenn der chinesische Arzt nicht entlassen werde.

Oertliches und Sächsisches.

— Selbst in den zunächst beteiligten Kreisen herrscht vielfach Unklarheit darüber, welche praktische Wirkungen die am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen der Handwerksgesetznovelle über die Führung des Meistertitels haben. Es sei deshalb hervorgehoben, daß seitdem nur noch derjenige selbständige Handwerker den Meistertitel führen darf, der mindestens 24 Jahre alt ist und für sein Handwerk die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt, also entweder 5 Jahre hindurch das Handwerk selbständig ausgeübt hat oder 5 Jahre als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung in seinem Gewerbe thätig gewesen ist oder aber mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden hat. Allen selbständigen Handwerkern, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, ist seit dem 1. Okt. d. J. die Führung dieses Meistertitels untersagt, falls sie sich nicht noch nachträglich der Meisterprüfung unterziehen, die von den seitens der Regierung im Einvernehmen mit den zuständigen Handwerkskammern eingesetzten Meister-Prüfungskommissionen abgenommen wird.

— Die Lebensmittelpreise haben sich nach den amtlichen Markthallen-Berichten der deutschen Großstädte im Monat Oktober vermindert. In der Hauptsache sind bei Fleisch, Kartoffeln und Butter Preisermäßigungen eingetreten. München allein zeigt eine Steigerung.

Königsbrück. 6. Nov. Nach einer heute Vormittag von der Kgl. Staatsanwaltschaft Bautzen beim hiesigen Stadtrate eingetroffenen Nachricht hat sich der vormalige Kämmerer Ulbricht bereits am Sonnabend dort freiwillig gestellt.

Stolpen. Bei dem Wegebau an der Rheinbachschen Webwarenfabrik stieß man dieser Tage auf einen unterirdischen Gang, der, in südlicher Richtung vom Schlosse herkommend, quer unter der Straße durchführt nach der Zscheppa (einem kleinen slavischen Oertchen des Mittelalters). Der Gang ist teilweise gut erhalten.

— Von einem umstürzenden Wagen begraben und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat, wurde dieser Tage in Bernbruch bei Kamenz der 17jährige Gutsbesitzerssohn Lorenz. Vor kaum Jahresfrist hat die Familie erst den 25jährigen Bruder des Verunglückten durch den Tod verloren.

— Die Gendarmerie nahm am Montag den mutmaßlichen Urheber des in der Dresdner Haide begangenen Verbrechens fest. Der Verhaftete leugnet, der Thäter zu sein, hat jedoch bereits einen Mord in Dippoldiswalde eingestanden.

— Am Sonntag früh halb sieben Uhr ward der in Leutewitz bei Dresden wohnhafte polnische Arbeiter Lankowsky auf den Feldern zu Briesnitz nur mit Hemd bekleidet herumirrend angetroffen. Bei dem Manne scheint religiöser Wahnsinn plötzlich ausgebrochen zu sein, da er in knieender Stellung angetroffen wurde. Man brachte den Unglücklichen in seine Wohnung, die er bereits früh 2 Uhr durchs Fenster verlassen hatte, und später nach einer Heilanstalt.

— Ein interessantes Schauspiel bot sich dieser Tage den Bewohnern von Zschieschen bei Großenhain, woselbst durch eine Pionierabteilung aus Dresden das Gemäuer einer seit etwa sieben Jahren leerstehenden Windmühle gesprengt wurde. Während ein Teil der Pioniere die 22 Ctm. im Geviert starken Balken heraussägte, schlugen andere Löcher zur Aufnahme der Sprengkörper, sogenannte Sprengöfen, in die einen Meter starke Wand des kreisrunden Gebäudes. Es wurden 20 solche Sprengöfen in ca. 1 Meter Höhe angelegt. Das Gebäude war ca. 9 Meter hoch und hatte einen Durchmesser von 10 Meter 40 Centimeter. In jeden Sprengofen kamen 6—8 Sprengkörper, worauf erstere wieder vermauert und hierbei gleichzeitig mit einem elektrischen Draht untereinander verbunden wurden. Der mit diesem durch eine Leitung verbundene elektrische Apparat befand sich dem Sprengobjekt gegenüber in der Bahnwärterwohnung am Ausgange des Dorfes. Gegen 2 Uhr wurde das Terrain in weitem Umkreise abgesperrt. In den in der Nähe befindlichen Wohnhäusern mußten die Fenster geöffnet werden, damit der Luftdruck nicht die Fensterscheiben zertrümmerte. Dann ertönten Hornsignale, man hörte deutlich das laute Kommando: Eins — zwei — drei! es folgte ein scharfer Knall, dicke schwarze Rauchwolken stiegen auf und mit heftigem Getöse stürzte das Gebäude in sich zusammen. Gleichzeitig ergoß sich ein heftiger Stein- und Staubregen über einen Umkreis von weit über hundert Metern, dem einige Fensterscheiben und Ziegel auf den Dächern zum Opfer fielen. Schneller, als es erzählt werden kann, bildete das Gebäude einen einzigen Trümmerhaufen.

Großmiltitz. Wie unverschämt die Bettler manchmal auftreten, zeigt ein am Freitag hier vorgekommener Fall. Ein Landwirt, der aufs Feld fuhr, wurde unterwegs von einem „armen Reisenden" um ein Almosen angesprochen. Weil der Geschirrführer kein Geld bei sich hatte, konnte er die Bitte nicht erfüllen. Darauf wurde er von dem Bettler mit dem Messer bedroht. In aller Eile lief der Angefallene dem Dorfe zu, um Beistand zu holen. Während dessen ließ der freche Mensch seine Wut an dem Pferde aus, das er förmlich abschlachtete. Als der Besitzer zu seinem Fuhrwerk zurückkehrte, war das Tier bereits verendet. Der rohe Mensch soll inzwischen festgenommen worden sein.

— Nach Beendigung eines Vergnügens, bei dem es einen Streit gegeben hatte, lauerte in Ellefeld bei Falkenstein i. V. der Fabrikarbeiter Huy dem Arbeitsgenossen Ebert in der Hausflur des Gasthofes auf und versetzte diesem mit einem Messer einen Stich durch den rechten Oberarm, wodurch die Schlagader zerschnitten wurde. Der Blutverlust des Schwerverletzten war außerordentlich groß, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Ebert lag noch in den Sonntags-Vormittagsstunden ohne Bewußtsein; Huy wurde verhaftet und dem Landesgerichtsgefängnis Auerbach zugeführt.

— Bei den Sprengungen auf der Bärenstein-Königswalder Straße wurde ein über fünf Pfund schwerer Stein in ein Fenster des mit fünfzehn Personen angefüllten Arbeitssaales des Fabrikanten Richard Martius in Weipert geschleudert; der Stein zerschlug das Fenster, so daß die Glasscherben weit in den Saal flogen, zum Glück aber fand er an dem inneren Rahmen des nicht eingehängten Doppelfensters, welchen er durchbrochen hatte, Widerstand, fiel zurück, durchschlug noch eine Fensterscheibe und rollte dann in den Hof auf ein Oelfaß. Mehrere Mädchen wurden mit Mörtel und Glassplitter überschüttet, aber es erlitt Niemand Verletzungen.

Oschatz. Am Sonnabend Vormittag war das 3jährige Töchterchen des Bäckermeisters Hofmann aus Großenhain bei den Großeltern, dem Gutsbesitzer Wengler in Großböhla, auf Besuch. Das Kind kam der Transmission der Dreschmaschine zu nahe, wurde am Kleide erfaßt, zwischen die Räder gerissen und zermalmt.

— Die Stadt Chemnitz ist jetzt dem Beispiele anderer Städte gefolgt und hat in der 12. Bezirksschule ein Brausebad eingerichtet, in welchem 10 Schüler zu gleicher Zeit baden können.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 23. p. Trin.: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. — Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.

Getauft (am 20. Oktober): Hermann Otto, S. d. Tagearb. G. H. Körner in B.

Getraut: Maximilian Paul Grundmann, Steinarb. in B., mit Marie Hulda Horn in B. — Karl Friedrich Wilhelm Birke, Brauer in B., mit Ida Emma Petzold in H. — Aurelius Hermann Mägel, Fabrikarb. in B., mit Emma Lina Liebsch in B. — Erwin Alfred Kunath, Maurer in Dresden, mit Anna Frida Marschner in H.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 23. p. Trin.: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen.

Getauft: Willy Kurt, S. d. Steinarb. Friedr. Herm. Löpelt in Fr. 47b. — Thusnelda Elsa, T. d. Druckers Martin Oskar Oswald in B. 13c. — Hermann Paul, S. d. Steinarb. u. Hausbes. Ernst Herm. Gnauck in Fr. 94. — Flora Martha, T. d. Tischlers Jul. Paul Hübner in Fr. 35b. — Flora Hilda, T. d. Steinarb. und Hausbes. Friedr. Emil Weidner in Fr. 141c.

Beerdigt: Flora Frieda, T. d. Viehhändlers und Hausbes. Friedr. Aug. Berge in Fr. 116, mit Coll. u. Seg., 1 M. 8. T. alt. — Friedr. Aug. Gebauer, Hausauszügler und Leinw. in Fr. 130, mit Leichenpredigt, 79 J. 10 M. 26 T. alt. — Hierüber ein unehel. S. aus Fr., mit Coll. u. Seg., 2 J. 1 M. 22 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Edm. Theodor, S. des Maurers Gustav Bernhard Philipp 63f. — Georg Willy, S. des Cigarrenarbeiters Emil Robert Großmann 293. — Max Alwin, S. des Fabrikarbeiters Arno Erwin Kühne 286.

Als gestorben wurden eingetragen: Lina Hulda, T. des Fabrikarbeiters Otto Bruno Fichte 12, 1 J. 10 M. 23 T alt. — Martha Linda, T. des Färbers Ernst Moritz Milde 93c, 2 M. 5 T. alt. — Georg Willibald, S. des Schneidemüllers Andreas Schuster 36, 1 J. 1 M. 24 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN